

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 69 (1991)
Heft: 4

Rubrik: Neues von der Hollandiahütte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues von der Hollandiahütte

Am 21. Mai 1991 haben die Neubauarbeiten an der Hollandiahütte offiziell begonnen. Eine Equipe der «Alpinen Baugruppe» der Sektion Bern hat die Schneerräumung und Demontage im Gebäudeinnern in Angriff genommen. Ziel war es, die Hütte von den beträchtlichen Frühjahrs-Schneemassen zu befreien und den nötigen Lagerplatz für die Bauinfrastruktur zu schaffen.

Parallel dazu befasst sich die Baukommission laufend mit den beachtlichen Herausforderungen dieser hochalpinen Baustelle. Bauvorhaben im Hochgebirge können nicht mit herkömmlichen Anstrengungen und Mitteln realisiert werden.

Das in Ausführung begriffene Projekt verspricht, dass die Hütte vermutlich mehrheitlich schneefrei liegen wird. Mit den verkürzten Längsfronten und der Aufstockung des Mittelabschnittes um zirka 5 m kann dieses Ziel aller Voraussicht nach erreicht werden. Die Nachteile dieser Aufstockung an dieser extremen Lage am Ahnengrat wurden bisher mindestens teilweise unterschätzt. Die Angriffsflächen, insbesondere für Windkräfte, die hier dreimal so gross sind wie im Mittelland, aber auch für kleinere Lawinen, werden grösser; und die daraus resultierenden Beanspruchungen erfordern eine Verstärkung der Holzkonstruktion vom Dach bis hinunter in die Fundamente. Sie sind für die Sicherheit von Mensch und Gebäude unumgänglich.

Die in diesem Zusammenhang angestellten Überlegungen führen zu folgenden, ursprünglich nicht voraussehbaren Massnahmen:

- Sicherung bestehender Fassadenmauern
- Verstärkung der Nord-West-Fassade gegen die (beschränkte) Lawinengefährdung (700 kg/m^2 und
- Verstärkung der Holzkonstruktion gegen Windeinwirkungen (400 kg/m^2),

teils mit grösseren Holzquerschnitten und einer zusätzlichen Stahlkonstruktion

- Verankerung zur Gebäudesicherung.

Diese verstärkte Konstruktion wird jedoch eine Verteuerung des Bauvorhabens zur Folge haben. Der genaue Betrag kann noch nicht genannt werden, weil die Unternehmerangaben zur Zeit der Drucklegung dieses Beitrages noch fehlen. Eine detaillierte Information der Sektionsmitglieder erfolgt im Rahmen der nächsten Monatsversammlung.

Im weiteren hat die Baukommission Kurt Wüthrich für die Belange der Haustechnik (solare Warmwasseraufbereitung, solare Stromversorgung, Brand- und Blitzschutz und Funktelefon) in ihre Reihen aufgenommen.

Diese zukunftsweisende Technologie soll im Rahmen des Kostenvoranschlages in der Hollandiahütte quasi als «geballte Ladung» von funktionssicheren High-Tech-Komponenten, mit viel Wissen und Erfahrung gepaart, zu einem sinnvollen und nutzbringenden Ganzen zusammengebaut und in Betrieb genommen werden.

Zu diesem Zweck werden zwei Frischwassertanks zu je 4000 l eingebaut. Schmelz- und Regenwasser sorgen bis im Herbst für einen angemessenen Wasservorrat. Die Tanks werden im Winterbetrieb durch auf dem Hüttendach montierte Sonnenkollektoren soweit beheizt, dass ein Gefrieren des Wassers unmöglich ist. Im Sommerbetrieb wird das Frischwasser elektrisch in ein Druckerzeugungsgefäss unter dem Dachfirst gepumpt. Ab hier erfolgen die Kaltwasseranschlüsse für die Küche und für den Warmwasserboiler! Dieser wird mit denselben, umgeschalteten Sonnenkollektoren erwärmt, und es darf angenommen werden, dass an jedem Sonnentag 300 l Wasser von 60°C zur Verfügung stehen.

Die solare Stromversorgung für Beleuchtung, Telefon, Brandschutzanlage und andere Kleinverbraucher basiert auf ebenfalls auf dem Hüttendach montierten

photovoltaischen Solarpanels von rund 700 W Anschlussleistung.

Die uns gesetzlich vorgeschriebene Brandschutzanlage dient einzig dem Personenschutz, falls unbemerkt ein Brand ausbrechen sollte. Im Zuge der Erneuerungsarbeiten wird eine neue Richtstrahlanlage (analog zur Windegghütte) installiert, die den störungsfreien Telefonbetrieb sicherstellt.

Daniel Uhlmann
Präs. der Baukommission

Haben Sie nicht schon einmal daran gedacht, «Ihren» Berg malen zu lassen? Kunstmaler und SAC-Kollege fertigt nach Foto- oder Diavorlage Bilder in Bleistift, Acryl oder Öl an.

Jürgen Noack, 3314 Schalunen
Telefon 031 767 71 43

1937 in Berlin geboren. Gelernter Kartograph HTL und Vermessungszeichner. 1958 nach Bern übersiedelt.

Mit zehn Jahren erste Malversuche und Besuch der Volkshochschule. Eine Woche nach der Ankunft in Bern bereits auf dem Gantrisch. Dann viele schöne Bergfahrten und Skihochtouren bis vor einigen Jahren. Viele Jahre Kunstgewerbeschule. Seit 17 Jahren Lehrer in Zeichnen und Malen an der Klubschule Migros. Vor einigen Jahren Überarbeitung von zwei SAC-Führern. Viele Einzel- und Gruppenausstellungen.

Der prompte Aufziehservice

- Photos und Bilder auf Holzfaser-, Kunststoff- und Aluminiumplatten
- Karten und Pläne auf Gewebe



Buchbinderei Rhyn AG
Falkenweg 5, Bern
Telefon 23 20 87

Aus dem Vereinsleben

† René Hager
1918–1991

Auf einer Tourenwoche unserer Veteranengruppe im Formazzatal ist René Hager tödlich verunglückt. Er ist 1960 dem SAC beigetreten und war ein sehr aktiver Berggänger. In den vergangenen Jahren hat er persönlich Touren mit hohem Leistungsgrad geleitet. Er war technisch interessiert, handwerklich begabt, dazu von kräftiger Statur, was ihn bewog, sich für einen längeren Frondienst beim Ausbau der Hollandiahütte zu verpflichten.

Es sollte nicht soweit kommen...

Das Schicksal wollte es anders.

Sx

Vor hundert Jahren

1891 hatte die Sektion Bern 218 Mitglieder. An den zwölf Mitgliederversammlungen, die schon damals am ersten Mittwoch des Monats stattfanden, nahmen durchschnittlich 31 Mitglieder teil, d.h. über 14 % des Bestandes, was heute einer Teilnahme von zirka 480 Mitgliedern entsprechen würde! Es wurden acht «Sektionsausflüge» durchgeführt, wovon einzig die Wetterhornbesteigung (25./27. Juli) «durch drei Expeditionen» als Hochtour angesehen werden kann (total sieben Teilnehmer und sechs Bergführer). Zweimal unternahm man Ausflüge mit Damen: im Februar auf die Falkenfluh und im Oktober auf die Haltenegg.

An der Januarversammlung hielt der Präsident, Dr. Heinrich Dübi, in einem ausführlichen Vortrag das Leben und Wirken von Gottlieb Studer, der am 13. Dezember 1890 gestorben war, fest. Dieser Nachruf erschien im Jahrbuch 26, 1890/91, S. 305 ff. In der Oktoberversammlung vernimmt man, dass A. Wäber (Vizepräsident der Sektion) die Redaktion des Jahrbuches nach 20 Jahren abgebe (Jahrgang 7, 1871/72 – 26, 1890/91). Zum Nachfolger als Jahrbuchredaktor wird vom CC